

VERLAG HERDER

Hilda Torthofer

Der fahrende Schüler

Roman des Johannes Buhbach

Oktav. 302 Seiten. Geh. 3.60 Mark; in Leinwand 4.80 Mark (400 g)

Der fahrende Schüler ist der Führer des rheinischen Humanismus, Johannes Buhbach. Als Kind wird er einem fahrenden Gesellen anvertraut, der ein Verführer, das verkörperte Böse in Menschengestalt ist. Nach Wissen dürstend lernt er Dr. Faust und dessen Gegenbild Trithemius, den gelehrten Abt von Sponheim kennen. Im Kloster Maria Laach wird er der weltberühmte Gelehrte, den man den ersten rheinischen Humanisten nannte.

Die Erzählung ist von dichterischer Fülle und Schönheit, die Sprache kraftvoll, schlicht und ursprünglich. Das sorgfältig und sinngemäß ausgestattete Buch wird sich viele Freunde in der reiferen Leserschaft erwerben. Da wir vom privaten Leben derer, die das Geistesgebäude des Humanismus in Deutschland errichteten, verhältnismäßig wenig wissen, wird diese Silberstiftzeichnung eines Humanistenlebens allen kultur- und geistesgeschichtlich Interessierten willkommen sein. Der weitere Wert des Buches liegt wohl darin, daß es sich von den Verzerrungen zeitlicher Stofflichkeit freihält, ohne die erzählerische Spannung einzubüßen.

M. B. Petras

Gust und Traute

Zwei junge Menschen auf Wanderschaft

Oktav. 168 Seiten. Geh. 2 Mark; in Leinwand 3 Mark (260 g)

Gust und Traute sind Kinder einer kleinen Stadt in Oberschlesien. Gust: Sohn der arbeitsamen und gottesfürchtigen Witwe Ritter, die in allem harten Tagwerk über die Entwicklung ihres Jungen wacht; Traute Großelk stammt aus großbürgerlichem Milieu und ist mehr als der von Haus aus arme Gust sich selbst, d. h. einer gewissen Freiheit überlassen. Die Beziehungen der Jugendgespielen dauern auch nach Frau Ritters Auszug aus dem Großelkschen Hause an, aber während die Kindheit der beiden im frommen Glück des Unbedingten schwelgte, begegnen sich die Halbwüchsigen eher als werdende Charaktere und in der Bewußtheit soziater und seelischer Unterschiede.

Indessen, in der edlen Resignation dieser Beziehungen reifen die Anlagen des Knaben zu Gabe und Taten, reißt auch seine rege heimatwüchsige Gemütsstimmung zu typisch ober-schlesischen Wesenszügen, dann zur Erkenntnis der deutschen Pflicht. Gusts kindliches Helden- und tapferes Jungentum findet Wiederhall am Gang der geschichtlichen Ereignisse: die Kämpfe um Annaberg, die Abstimmung zeichnen sich als Volksschicksal und Sieg am ober-schlesischen Horizont ab.

Maria Petras, Verfasserin des preisgekrönten Romans „Herzschläge einer kleinen Stadt“ entfaltet hier wieder die Vorzüge ihrer Erzählweise: gute Beobachtung, schlichte Sprache, einprägsame Naturanschauung, Heimatverbundenheit. Das Buch wird die reifere Jugend und vor allem die Erzieher und Lehrer anziehen; für die Volksgenossen in Oberschlesien wird es eine willkommene Ablösung von manchem ungerechten und verzerrten Urteil sein.

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

VERLAG HERDER